

PROJEKTINFORMATION – „Twinning“



Implementierung und Umsetzung der Bergbauabfall-Richtlinie 2006/21/EC und Erweiterung der Richtlinie 2004/35/EC
(Bergbauabfälle)
BG07/IB-EN-04

Partnerland: Bulgarien

Programm: Transition Facility

Zeitraum: 01.04.09-31.12.10

Budget: 660.000 €

Projektleitung: Bundesumweltministerium

Projektmanagement: GTZ

Langzeitberater: Theodor Juroszek/BMWi

Kurzzeitexperten: 13

Konsortialpartner: -

Kurzzeitexpertentage: 260

Ziele:

Kapazitätenaufbau zum Umgang mit Risiken und Herausforderungen des Bergbauabfall-Managements
- Umsetzung der EU-Bergbauabfall-Richtlinie

wichtige betroffene Richtlinien:

2006/21/EC; 2004/35/EC

Weitere Informationen:

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Referat KI II 5

Alexanderstrasse 3

10178 Berlin

www.bmu.de

Was ist Twinning?

Ziel eines Twinning-Projekts ist es, neue EU-Mitgliedstaaten und EU-Kandidatenländer bei der Übernahme des gemeinschaftlichen EU-Rechts („acquis communautaire“) und dem Aufbau der dazu notwendigen Verwaltungskapazitäten („institution building“) zu unterstützen. Im Rahmen des EU-Programms PHARE geben Experten aus Verwaltungen der EU-Mitgliedstaaten ihr Wissen und ihre Erfahrungen in der Umsetzung des EU-Rechts in bestimmten Bereichen an die Kollegen im jeweiligen Partnerland weiter. Dazu wird ein Langzeitberater („Resident Twinning Advisor“ = RTA) entsandt, der mit Unterstützung von Kurzzeitexperten für die gesamte Projektdauer vor Ort arbeitet und den Partner bei der Umsetzung konkreter Projektziele berät.

Projektbeschreibung

Die drei im Rahmen des Projektes vorrangig verfolgten Ziele bestehen in der Implementierung und Umsetzung der Richtlinie 2006/21/EC in Bulgarien, im Aufbau von Kapazitäten und Kenntnissen im bulgarischen Umweltministerium und weiteren zuständigen Behörden im Bereich der europäischen Bergbauabfall- und Umweltgesetzgebung, sowie in der Inventarisierung, Risikobewertung und Klassifizierung der Bergbauabfall-Lagerstätten und -Einrichtungen in Bulgarien. Nach einer gemeinsamen Bewertung der gegenwärtigen Situation erarbeiten bulgarische und deutsche Experten eine zu den EU-Richtlinien konforme nationale Gesetzgebung und geeignete Begleitmaterialien. Das zuständige Personal in der Verwaltung und in den Bergbauabfall-unternehmen wird in Fragen der Kontrolle und Evaluierung von Bergbauabfall-Einrichtungen und der entsprechenden Dokumentation, sowie im Erstellen und Überprüfen von Abfall-Managementplänen geschult. Als weitere Komponente des Projektes wird eine Datenbank zur Inventarisierung, Klassifizierung und Risikobewertung der vorhandenen Lagerstätten erarbeitet. Schließlich werden die betreffenden Industrieunternehmen und interessierte Bürger über die alten und neuen Richtlinien sowie über Sicherheitsmaßnahmen im Falle von Unfällen aufgeklärt.

Resultate:

Die nationale Rechtsetzung ist an die EU-Bergbauabfallrichtlinie angepasst, die Kapazitäten und Kenntnisse der zuständigen Behörden im Umgang mit Bergbauabfällen wurden gestärkt. Ein effizientes Inspektionsschema für Bergbauabfallanlagen sowie Richtlinien für die technische Bewertung der Anlagendokumentation sind erarbeitet. Eine Datenbank zur Erfassung der bestehenden Anlagen wurde erstellt und eine Inventarisierung und Risikobewertung auf den Weg gebracht. Die Betreiber der Anlagen sind über die neuen Bestimmungen in Kenntnis und in der Lage, sicherheitsrelevante Maßnahmen zu ergreifen und die betroffenen Personen und die Öffentlichkeit angemessen darüber zu informieren.